

Allerhöchst genehmigte
 Königl. West.
 Elbing'sche
 von Staats- und
 Preußische
 Zeitung
 gelehrten Sachen.



Im Verlage der Hartmannischen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^o. 95. Elbing. Donnerstag, den 27sten November. 1828.

Berlin, den 20. November.

Se. Maj. der König haben dem Premier-Lieutenant v. Schlichten des 4. Husaren-Regiments den St. Johannerorden zu verleihen geruhet.

Bei der am 17. und 18. d. M. fortgesetzten Ziehung der 1ten Classe 58ster Königl. Klassenlotterie fiel ein Hauptgewinn von 10,000 Rthlr. auf Nr. 88630 nach Breslau bei Leubuscher; 2 Gewinne zu 5000 Rthlr. fielen auf Nr. 7051 Lund 80540; 3 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 11358, 31714 und 89700; 4 Gewinne zu 1500 Rthlr. auf Nr. 12817, 29214, 48890 und 75188; 21 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 1164, 2915, 4114, 6453, 8719, 16968, 20610, 28387, 32308, 37123, 40390, 52013, 53426, 58081, 59309, 59918, 60444, 64700, 72003, 83395 und 85298; 36 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 238, 6821, 13637, 15072, 15200, 15211, 17200, 18940, 21446, 29608, 30949, 34575, 36715, 36931, 45339, 45517, 46174, 49318, 54602, 55454, 55810, 56960, 57323, 53985, 60524, 62672, 63451, 65163, 68420, 77087, 78322, 80082, 80745, 81196, 83192 und 88538; 55 Gew. zu 200 Rthlr. auf Nr. 10481, 13409, 14345, 15208, 18682, 19461, 22119, 23047, 23787, 24513, 25407, 26070, 27976, 29677, 31908, 34521, 39523, 39683, 42078, 43122, 44010, 45319, 47648, 48356, 49047, 49279, 49658, 53009, 53470, 56898, 59076, 59487, 62057, 62292, 63439, 65727, 67315, 67539, 67614, 73457, 75489, 76926, 76948, 77225, 77370, 77665, 79473, 79508, 82493, 82728, 84920, 86362, 86701 und 87388. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Königsberg, den 20. Novbr. Monatsbericht. Ostpreußen. Die Witterung im Oktober war fast den ganzen Monat hindurch regnisch und stürmisch. Es fiel Hagel und Schnee, auch hörte man in einigen Gegenden Gewitter. Der viele Regen und die häufigen mitunter Orkan ähnlichen Stürme haben bedeutenden Schaden verursacht. Straßen und Felder waren so überschwemmt, daß erstere unfahrbare wurden, und aus letzteren, bei dem bald darauf eintrenden Froste, ein großer Theil von Kartoffeln und andern Gemüsen nicht hat ausgenommen werden können. Besonders nachtheilig haben die Stürme gewirkt. Es sind davon die Ufer der Haffe so wie das Ufer der Ostsee und die Ufer und Wasserbauten auf einigen Stellen bedeutend angegriffen worden, und mehrere Schiffe sind verunglückt. (Über die verschiedenen Unglücksfälle, welche die Schiffe durch den Sturm erlitten haben, ist bereits in den früheren Stücken dieser Zeitung berichtet worden.) Feuersbrünste ereigneten sich zehn, wodurch 71 Wohn- und Wirtschaftsgebäude eingeäschert wurden. Der bedeutendste Brand war am 28. Septbr. in der Stadt Bischofstein, wodurch 32 Scheunen mit dem gesamten Einsturze, drei Wohngebäude, 1 Stall und mehreres Vieh verloren ging. — Todesfälle: Ertrunken sind ein Kind und 4 erwachsene Personen, von diesen 3 in Königsberg. Tote wurden aufgefunden, ein junges Mädchen aus Memel im Dangestrom, ein

Schuhmachergesell im hiesigen Festungsgraben. Auf andere Art verloren das Leben: Ein Kürassier in Osterode durch den Schlag eines Pferdes, ein hiesiger Handlanger an den Folgen einer Mißhandlung in einer Bierschänke. — Verbrechen: In der Nacht vom 10. zum 11. wurden durch gewaltsamen Einbruch in der Alt-Christburger Kirche mehrere theils silberne Geräthe gestohlen. Ein Mädchen in Pr. Holland hat heimlich geboren, das Kind fand man tot, von Schweinen angefressen auf einem Misthaufen. Selbstmorde: Erhängt haben sich sechs Personen, und zwei sind vom Ersäufen gerettet. — Handel und Gewerbe: Der Schiffssverkehr war: in Pillau sind eingegangen 42 Schiffe und ausgelaufen 56. In Memel sind eingekommen 59 Schiffe und eben so viel auch ausgegangen. Auf die hiesigen Handlungsspeicher sind aufgemessen von inländischem Getreide 160 Last Weizen, 537 Last Roggen, 287 Last Gerste, 758 L. Hafser, 187 L. weisse und 182 Last graue Erbsen; von ausländischem Getreide 150 Lasten Weizen, 460 Last Roggen und 52 Last Hafser. Abgemessen sind nach dem Inlande 31 Lasten Weizen 657 Lasten Roggen, 417 Last Gerste, 558 Last Hafser und 1 L. graue Erbsen; nach dem Auslande 1027 L. Weizen, 647 L. Roggen, 21 L. Gerste, 201 L. Hafser, 176 L. weisse und 171 L. graue Erbsen.

Breslau, vom 19. November.

Vergangenen Sonntag, den 16. d. vereinigten sich zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen im Kaufmannszwinger sämtliche Mitglieder des Magistrats nebst der Mehrzahl der Stadtverordneten, Bezirksvorsteher und der mit andern öffentlichen städtischen Amtmännern bekleideten Bürger, zusammen 136 Personen, um in dankbarer Anerkennung des segensreichen Einflusses, den die heute vor 20 Jahren erschienene Städteordnung aus Breslaus Comunal-Verwaltung gehabt hat, den Jahrestag derselben feierlich, jedoch ohne Störung der Theilnehmer in ihrer Berufs- und Gewerbstätigkeit, zu begehen.

In der Nacht vom 9. zum 10. brach gegen 3 Uhr in dem, auf der Erdzunge an der Burg-Bastion gelegenen Hause, in welchem sich ehemals die Dirzonsche Bade-Anstalt befand, und welches gegenwärtig zu einer Wasch-Anstalt eingerichtet war, Feuer aus. Da das ganze Gebäude nur aus Fachwerk bestand, und überdies in demselben viel Holz-Utensilien, in gleichen Hafser und Stroh aufbewahrt war, so verbreitete sich die Flamme, ehe Hülfe herbeikommen konnte, über den größten Theil des Hauses, so daß seine gänzliche Niederreifung unumhwendig wurde. Alle Umstände sprachen für

die Vermuthung einer absichtlichen Feuer-Anlegung. Um diesem wahrscheinlichen Verbrechen näher auf die Spur zu kommen, wurden noch während des Lösungsgeschäfts Notizen gesammelt, welche sämtlich den Verdacht gegen die jetzigen Besitzer leiteten. Sie hatten das sehr verfallene Haus für die Summe von 3344 Rthlr. erkauf, während dasselbe in der hiesigen Feuer-Societät noch mit 8,330 Rthlr. versichert steht, und hatten einige Utensilien in dasselbe angeschafft, welche sie bei der Nachner Brand-Societät's Kasse noch mit 3,330 Rthlrn. versichert hatten. Während man sie in den nächsten 4 Tagen ungestört ihre Entzündigung betrieben ließ, wurden unablässig durch Zeugen-Abhörungen und Erfundigungen die nthigen Mittel zur Widerlegung alles dessejungen gesammelt, womit die Eigenthümer den Verdacht der Feuer-Anlegung von sich ab und auf Andere zu wälzen bemüht gewesen waren. Insbesondere wurde durch handschriftliche Vergleichungen die genauste Uebereinstimmung der Handschrift des Besitzers mit einem in der Nähe jenes Hauses vor mehreren Wochen gefundenen Brandbriefe, so wie in einem benachbarten Kaufladen Papier ermittelt, welches mit demselben Wasserzeichen wie das des Brandbriefs versehen war. Mit diesen Mitteln versehen wurden die gedachten Besitzer vernommen und heute zu dem Geständniß gebracht, das Feuer aus Speculation auf die Versicherungs-Summe selbst angelegt zu haben. Beide sind verhaftet.

Achen, den 31. October.

Ein in unserer Nähe verstorberer Hagestolz, dessen hinterlassenes Vermögen auf wenigstens eine halbe Million Franken geschätzt wird, hat wenige Tage vor seinem Tode eigenhändig ein Testament gemacht, welches sich durch seine Ungewöhnlichkeit auszeichnet. Wie man versichert, hat er nämlich darin den Sohn eines alten Freundes zum Verwalter des ganzen Vermögens ernannt, und diesem dafür eine jährliche Vergütung von 300 Rthlrn. ausgesetzt, dagegen über seinem Bruder und seiner Schwester (seinen einzigen Blutsverwandten, von denen der Erste 1 Kind und die Letztere 7 Kinder hat) nur ein jährliches Einkommen von 2000 Fr. vermach. Was sein hinterlassenes Capital-Vermögen im Ganzen betrifft, so soll dasselbe 20 Jahre lang unberührt liegen bleiben, und nach Ablauf dieser Frist seinen nächsten Verwandten zu fallen. Wie es ferner heißt, habe der Testator zuerst jene Frist auf 10 Jahre bestimmt und solche nur demnächst durch ein Codicil in 20 Jahre verwandelt.

Dresden, vom 18. Novbr.

Auf Allerhöchsten Befehl ist wegen erfolgten Absebens Ihrer Maj. der verwitweten Königin von Sachsen Trauer angelegt, solche jedoch, nach den von der Hochseligen geäußerten Wünschen, auf 14 Wochen beschränkt worden.

Vom Oberhain, vom 10. November.

Die Tuchfabriken im Elsaß, Meß u. s. w., welche theils mittelneue Waaren liefern, haben seit der Epoche der Französischen Expedition nach Morea ungemein viele Bestellungen erhalten. Die Waare wird nach den Seehäfen am Mittelägyptischen Meere konsignirt, von wo dieselbe weiter, für Rechnung der Speculanen, nach Griechenland versandt wird. Diese Conjuratur hat bereits ihren Einfluß auf die Preise der Landwolle geäußert, worin jene Fabriken größtentheils arbeiten, und die in den angrenzenden Provinzen Frankreichs selbst sich um 6 bis 8 pCt. kürzlich gehoben haben. Es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß sich eine Rückwirkung davon auch in Deutschland demnächst zeigen wird, zumal da es eine bekannte Thatsache ist, daß selbst in gewöhnlichen Zeiten die Französische Schafzucht bei Weitem nicht den Bedürfnissen der einheimischen Fabriken zu genügen vermag.

Unter den Städten am Rheinstrome, wo sich der wahrhaft uneigennützige Philanthropismus bei Gelegenheit der kürzlich durch die russ. Waffen erlangten Erfolge am Lebhaftesten äußerte, verdient besonders Mainz erwähnt zu werden. Einige Tage nachdem der Fall Varna's auf unzweifelhafte Weise bekannt geworden war, sah man durch die Hauptstrassen dieser Stadt ein gewaltiges Stückfaß sahren, über dessen Spundloch sich ein Mann in Goldpapier erhob, der in der Hand eine Fahne trug, mit der Inschrift: Sieg der Russen! Fall von Varna! Es lebe der Kaiser Nicolaus!

Aus den Niederlanden, vom 16. Nov.

Vorgestern war ein so starker Vorrath von Getreide auf dem Brüsseler Markt, als es sich die ältesten Einwohner eines so hohen nicht zu erinnern wissen, so daß die Preise beträchtlich heruntergingen.

Der allgemeine Haß wider die Wahlsteuer verursachte dieser Tage in Brüssel einen Auftritt selbst im Schauspielhause, wo Masaniello aufgeführt wurde. Der Statthalter von Neapel sagt diesem Volks-Hauptlinge, daß die Einführung der neuen Auflage, welche die Klagen des Volkes erregt habe, zur Befriedigung der Staatsbedürfnisse unumgänglich gewesen sei; der Demagog antwortet: „Besteuert die Neppigkeit und nicht die Früchte der Erde, welche die einzige Nahrung des Volkes aussmachen.“ Bei dieser Stelle erscholl ein dreimalis-

ges Beifallrauschen, und Bravo's erlönten aus allen Ecken des Hauses.

Die Unvorsichtigkeit der Eltern, kleine Kinder ohne Aufsicht im Hause zu lassen, hat dieser Tage wiederum Unglück verursacht. Am 8ten d. ist ein Kind von fünfzehn Jahren zu Laeken von den wieder nach Hause gekommenen Eltern tot und fast ganz verbrannt gefunden worden. Am 10ten, Nachmittags, spielten zwei Kinder zu Brüssel, während der Abwesenheit ihrer Mutter, mit Feuer, als das Kleid des einen, eines 4jähigen Knaben, in Brand gerieth, so daß das Kind nicht mehr gerettet werden konnte.

Paris, vom 12. Novbr.

Der König hat dem Lieut. Codrington, Sir Edw. Sohn, wegen seiner Auszeichnung in der Schlacht bei Navarin, den Orden der Ehrenlegion ertheilt. Die Regierung hat mehrere neapolitanische Fahrzeuge befrachtet, um Lebensmittel, Breiter &c. nach Morea zu bringen. Es heißt noch immer, daß neue Truppen nach Morea abgehen werden.

Briefen aus Italien zufolge ist die erste Abtheilung der Armee Ibrahim-Pascha's am 11. Oct. vor Alexandrien angelangt.

Der Messager des Chambres äußert sich nach langem Stillschweigen zum Erstenmale wieder über den Zustand Portugals, und zwar in folgender Art: „Die über London uns zugekommenen Nachrichten aus Portugal bestätigen die Gerüchte, die sich bereits über eine, Don Pedro günstige Wendung der Dinge verbreitet hatten. Wenn man Briefen trauen darf, die auf zwei verschiedenen Wegen, aus Lissabon und aus Porto, hier eingegangen sind, so haben sich in mehreren Provinzen Portugals Guerilla's gebildet, und schon scheint die Zahl derselben beträchtlich genug, um bei dem in Lissabon bestehenden Gouvernement ernsthafte Befürnisse zu erregen. So groß ist die Schwäche der Regierungen, die sich nicht auf die Legitimität gründen, daß der kleinste Hauch ihnen Gefahr zu bringen droht, und es sollte uns daher nicht wundern, wenn der gegenwärtige Thron durch dieselben Mittel wieder umgestossen würde, die zu dessen Errichtung beigetragen hatten. Nach den ernsten Begebenheiten, die hintereinander in Portugal statt gesunden haben, ist es unmöglich, daß das Land lange ruhig bleibe. Die Plymouther Zeitung giebt die Zahl der in dieser Stadt befindlichen Flüchtlinge auf 2850 an, und es ist ganz natürlich, daß eine so starke Auswanderung eine Reaction zu bewirken sucht. Anderseits sind die Ankünfte der Donna Maria in England, und der Friede zwischen Brasilien und Buenos Ayres, zwei Ereignisse, die,

weit entfernt, chne Einfluß zu sein, die Gefahren der in Lissabon satisch bestehenden Regierung nur vermehren können. Wir wissen nicht, was sich noch zutragen wird; uns scheint indessen, daß Portugal seine politische Crisis noch nicht überstanden habe."

Die Fabrikation des Runkelrübenzuckers hat, wie man weiß, seit einigen Jahren in Frankreich, und namentlich in den Departementen des Pas de Calais, des Nordens, der Somme, der Aisne u. s. w. große Fortschritte gemacht. Die Fabrikanten aus jenen Provinzen sollen bei dem Handelsminister eine Bittschrift eingereicht haben, des Inhalts, daß es nur noch einiger Jahre Ermunterung von Seiten der Regierung bedürfe, so würden sie sich bald mit dem ausländischen Erzeugniß messen können.

London, den 15. Novbr.

Die starke Zufuhr, sowohl vom Auslande, als Innern, verbunden mit der Gewißheit, daß fremder Weizen in einigen Wochen zollfrei aus den königlichen Vorrathshäusern abgelassen werden wird, hat die Consumenten abgeschreckt mehr zu kaufen, als sie nothwendig brauchen, und eine große Stille in dem heutigen Umsatz dieses Artikels verursacht; die Verkäufe, die statt fanden, wurden einen bis zwei Shilling per Quarter niedriger geschlossen, als vor 8 Tagen. Malz-Gerste hält sich im Preisse; gemahlene indessen ging einen Shilling niedriger. Bohnen, Erbsen und Hafser gingen zu den alten Preisen rasch ab, obgleich von allen dreien genug am Markt war. In andern Artikeln keine Veränderung. Angeführt wurden in der vorigen Woche: aus England: 4926 Quarter Weizen, 5833 Quarter Gerste, 4257 Quarter Malz, 7724 Quarter Hafser; — vom Auslande; 27,693 Quart. Weizen, 2975 Quarter Gerste, 6416 Quarter Hafser; aus Irland: 1632 Quarter Weizen, 7071 Quarter Hafser; Mehl: aus England 10,745 Säcke.

Nach dem Courier nimmt die feindliche Stimmung zwischen Katholiken und Protestanten in Irland fortwährend zu. Dubliner Zeitungen führen als bestimmt an, daß aus Schottland Waffen heimlich nach Irland gebracht worden sind, die an einen Römisch-katholischen Kaufmann adressirt waren, und daß die Regierung in Folge dessen Befehle ertheilt habe, sich dieser Waffen zu bemächtigen.

In Bolton begaben sich am verwichenen Mittwoch die Mitglieder dreier Orange-Clubs in Prozession in die Kirche und hörten dort eine Predigt über die Nothwendigkeit, daß in diesen gesetzvollen Zeiten ein jeder, der es mit Kirche und Staat gut meine, hervortreten, und seine Meinung frei und offen verlautbaren müsse.

Das Jahr 1827 war eines der thätigsten Jah-

re Englands, und die dem Parlamente vorgelegten Documente über die Ein- und Ausfuhr zeugten mehr als Worte für die Richtigkeit der Huskisson'schen Handelspolitik. Die Vermehrung der Ausfuhr britischer Produkte und Manufakturen gegen die des vorhergegangenen Jahres war außerordentlich; im Jahr 1826 betrug sie (in Großbritannien ohne Irland) an britischen Erzeugnissen und Manufakturen 40,332,854 Pf. St., an Colonialwaaren 10,066,502 Pf. St., zusammen 50,399,356 Pf. St. Im J. 1827 betrug sie an britischen Erzeugnissen und Manufakturen 51,276,448 Pf. St., an Colonialwaaren 9,806,247 Pf. St., zusammen 61,082,695 Pf. St.

In Southampton wird, sobald die nöthigen Summen beisammen sind, ein neuer Hafendamm gebaut werden, der sich, in gerader Linie, 150 Fuß weit hinaus in das Meer erstrecken, und dann, zur Rechten und Linken, zwei Flügel bilden soll, so daß das Ganze die Gestalt eines Thaben wird. Auf diese Art wird man zu allen Seiten, und woher auch der Wind kommen mag, einen bequemen Landungsplatz haben. Die Eigenthümer der verschiedenen Dampfschiffe (von der Insel Wight u. s. w.) haben sich zur Unterstützung des Unternehmens bereit erklärt, ihre Passagiere auf dem Damm auszusezen.

Türkische Gränze, den 4. Novbr.

Der General Fürst Ischerbatoff, welcher die Belagerung von Silistria kommandirte, soll frank nach Bucharest gebracht worden sein. Gen. Langeron hat einstweilen das Commando vor Silistria übernommen, bis General Roth, welcher in diesem Augenblicke schon dort angekommen sein wird, ihn ablöst. Man glaubt, daß Silistria sich nicht lange mehr halten könne; das Russische Belagerungsgeschütz soll aus 120 Feuerschlünden verschiedenen Calibers bestehen und trefflich bedient sein. Die Türken scheinen Alles aufzutun zu wollen, um Silistria zu befreien, und es wird behauptet, daß Hussein-Pascha die Hälfte seiner Armee von Schumla gegen Silistria geschickt habe, um den Belagerten zu Hülfe zu kommen. — Privatbriefe aus Orsova vom 2. d. M. versichern, daß die Türken, ungeachtet der ihnen zugekommenen Verstärkungen, die wichtige Stellung bei Kalesat unvermutet verlassen hätten, worauf dieselbe, so wie eine benachbarte Insel, von welcher aus die Türken gewöhnlich ihre Einfälle unternahmen, von den Truppen des Gen. Grässer besetzt worden sei. Man ist begierig, die Bestätigung hieron, so wie die Beweggründe dieses Entschlusses zu erfahren.

Willage.

398

Beilage zur Königl. Westpreußischen Elbingschen Zeitung No. 95.

und Anzeiger von gemeinnützigen, Intelligenz- und anderen den Nahrungssstand angehenden Frag- und Anzeige-Mitrichten.

Elbing. Donnerstag, den 27ten November 1828.

Vermischte Nachrichten.

Laut Nachricht aus Neukrug auf der frischen Nebrung vom 17. Novbr. ist der von Danzig mit einer Ladung Häute ic. auf Pillau bestimmte Bordingsscheder Donner, bei dem im Ansange dieses Monats geherrschten Frost, mit seinem Fahrzeuge im Haff bei Prebbenaue eingefroren gewesen. Da derselbe trotz einer aufgesetzten Notchagge keine Hülse erhalten: so ist Schiffer Donner mit 6 Finn-ländischen Matrosen, die er als Passagiere gehabt, auf seinem Boot durchs Eis nach Sultase gefahren, wo er dieselben abgesetzt; bei seiner Rückkehr nach dem Fahrzeug aber umgekommen ist. Seine Frau ist auch dabei umgekommen und ein anderer Passagier aus Mitau ebenfalls, dessen Leiche man an einem Tau am Schiffe befestigte unsfern desselben schwimmend gefunden hat; wahrscheinlich hat letzterer die erstere aus der Gefahr retten wollen. Ein kleines Kind des Schiffer Donner ist im Bettie geblieben und erstickt, so daß dieses Fahrzeug ohne Menschenseele nach Voglers hingetrieben, wo es geborgen und die Nachricht davon von dort an das Admiralitäts-Kollegium zu Danzig gekommen ist. — Die Waaren werden durch einen Braunsberger Bording nach Pillau verladen werden.

Von den bei dem furchtbaren Sturm am 17. u. 18. v. M. auf der Rude von Riga gelegenen und verunglückten Schiffen ist eine bedeutende Anzahl von Menschen in den Wellen umgekommen, namentlich sind von einem großen Schwed. mit Salz beladenen Schiffe, auf welchem sich 20 Mann und der Steuerbeamte befanden, durch den dortigen Lootskommandeur nur 6 Mann gerettet, wovon 3 Mann einige Stunden darauf gestorben. Ein anderes Englisches mit Salz beladenes Schiff ist am 18. untergegangen und mit Mann und Maus verloren gegangen. Auch hat dieser Sturm vielen Schaden in der Buldera unter den Schiffen und Lichtern angerichtet.

Das Amtsblatt der Regierung zu Lucken enthält Folgendes: „Das handelsreibende Publikum wird hiermit in Kenntniß gesetzt, daß das franz. Gouvernement auf diesseitigen Antrag beschlossen

hat, den Durchgang von Stahl- und Eisenwaaren aus dem Großherzogthum Niederrhein durch Frankreich nach der Schweiz, unter den durch die betreffenden Verordnungen fixirtesten Bestimmungen, zu gestatten.“

Am zten d. M. stand in Warschau die Grundsteinlegung zum Copernikus-Denkmal statt. Folgende Urkunde wurde in den Grundstein gelegt: „Unter der Regierung Nikolaus I. Kaisers aller Preußen, Königs von Polen, ist dieses Denkmal von Erz dem Nicolaus Copernikus, welcher zuerst den Lauf der Himmelskörper genau bezeichnet, und dadurch sich sowohl, als seinem poln. Vaterlande unsterblichen Ruhm erworben hat, von seinen dankbaren Landsleuten, den Polen, unter der Leitung der K. Warschauer Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften und ihres Präsidenten, Julian Ursin Mencewicz, errichtet worden. Der Urheber und thätigste Förderer dieses war der vorige Präsident jener Gesellschaft, Stanislaus Staszic. Das Standbild ist modellirt von Albert Thorwaldsen zu Rom, und gegossen in Warschau von Johann Gregoire. Das Fundament ward gelegt am 3. November 1828.“ Außerdem wurde noch mit eingemauert: ein namentliches Verzeichniß sämtlicher Mitglieder der Warschauer Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften vom Jahre 1828, ein Exemplar der bekannten Sniadeckischen Abbildung über Copernikus in poln., franzöf. und engl. Sprache, und mehrere Silbermünzen mit den Brustbildern der Könige von Polen, unter welchen auch Copernikus lebte und verschiedene andere. — Der hiesige wissenschaftliche Verein hat die Statue auf eigne Kosten ausführen lassen.

In der Oberarzneischule zu Stuttgart wurden kürzlich vom Professor Hering 18 bis 19 Versuche über die Schnelligkeit des Blutumlauff an Pferden gemacht, und jedes Mal eine Drachme oder ein Duentzen blausaures Kali in die linke Ingular-Vene eingespritzt. Da die Blausäure durch das Kali gebunden wurde, so war sie nicht tödtlich, und es ergab sich, daß in funfzehn Sekunden das Blut den ganzen Kreislauf mache. Als aber der Prof.

Hering auf den Gedanken verfiel, nach dem Einbringen des blausauren Kali noch eine Drachme vitriolsaures Eisen (Eisenvitriol, welcher bei Verfertigung der Dinte gebraucht wird), in einer Drachme destillirtem Wasser aufgelöst, einzuspritzen, um dadurch Berlinerblau zu erzeugen und das Benedixsystem blau aussgespritzt darzustellen; war in 2 Minuten die ganze Blutmasse des Pferdes geronnen, und der Tod erfolgte ohne die mindesten Zuckungen.

Ein Seidenbauer im Württembergischen macht den Vorschlag, um schneller zur Seidenzucht zu gelangen, Hecken von weißen Maulbeerbäumen anzulegen, zu denen die einjährige Pflanzen am passendsten seien. Solche Hecken haben den Vortheil, daß jedes Kind die Blätter leicht abpflücken kann, was auf Bäumen, denen man mit Leitern beikommen muß, nicht immer ohne Gefahr für Kinder ist; zugleich wird aber auch zu solchen Hecken, wenn man sie an der Stelle alter, abgängiger Hecken und Zaune anlegt, kein besonderer Raum für die Maulbeer-Baumzucht erforderlich. Nach mehrfach gemachter Erfahrung geschieht die Anlage solcher Hecken am vortheilhaftesten, wenn man vor oder während des Winters einen 1 F. breiten und eben so tiefen Graben zieht, die ausgegrabene Erde auf einer Seite des Grabens liegen und durchfrieren läßt und alsdann im Frühjahr die einjährige Sechlinge, welche 4 bis 6 Zoll über der Wurzel abzuschneiden sind, einen schwachen Fuß auseinander nach der Schnur einsetzt.

Kürzlich ist in Basel ein Prozeß entschieden worden, bei welchem Einhundert zwei und dreißig Menschen zum Theil zu schwerer Haft und zu langwierigem Gefängniß verurtheilt worden sind; er bestrafte 22 Bandsabrikaten zu Basel, 2 zu Arau und eine zu Zofingen, welche mit den besten Fabriken in Lyon rivalisieren und an 8- bis 10,000 Menschen ernähren. Die Arbeiter hatten nämlich von der Seide, welche ihnen zur Bandsabrikation mit nach Hause gegeben wurde, immer kleine Streifen zu erübrigen gewußt, und diese Seide sodann unrechlicher Weise an die Handelsagenten einiger Winkelfabriken im Aargau und in dem Kanton Solothurn für geringen Preis verkauft. Diese Fabriken waren dadurch im Stande, ihr Fabrikat wohlfeiler zu geben, und beeinträchtigten die Handelshäuser in Basel, bis die Sache mit Hülfe der Polizei entdeckt wurde. Die Arbeiter hatten übrigens jedes Mahl gleiches Gewicht mit dem, welches sie empfangen hatten, abgeliefert, aber es erwies sich, daß sie die gewebten Bänder entweder

angefeuchtet oder die Seide versezt hatten, wodurch das Fabrikat noch obnein schlechter wurde.

Der Nürnberger Kindling, Caspar Hauser, soll bei seinem jetzigen Unterricht (er ist bei einem Professor in Pflege und Erziehung) erstaunenswerthe Fortschritte machen. Nur mit dem Essen will es noch nichts haben; er genießt am liebsten Brot u. Wasser, nur zweilen Milchspeise oder sonst einfache Suppen. Fleisch, Obst u. s. w. sind ihm zuwider. „Wenn alles Lernen so schwer ginge, wie das Essenlernen“, sagt er, „dann wäre es schlimm.“ Auffallend ist es, daß er behauptet, er habe in seiner Gefangenschaft nur Weizenbrot gegessen, und daß er ein Bienenhäuschen, welches zur ebenen Erde einen Raum mit zwei kleinen vierseitigen Fensterchen hat, für sein ehemaliges Gefängniß ansah und dringend bat man möchte ihn nicht wieder einsperren. Zum Zeichnen und Schreiben scheint er besondere Anlagen zu haben, außerdem fertigt er bereits Papierarbeiten und sogar Tischlerarbeiten.

Bis zum 22. v. M. sind in Gibraltar durch das gelbe Fieber über 1060 Menschen hingerafft worden, seit dem 19. waren täglich 40 Personen gestorben. Am 22. betrug die Zahl der Kranken 1554.

Eine Witwe in Alloa (Schottland), hatte einen Sohn, der im vergangenen Jahre einen Wallfischsänger befehligte. Dieser strandete indes und der junge Mann schrieb seiner Mutter, daß er, nach seinem Unfall, glücklicherweise den Nordpol (ein Schiff, das jetzt im Hafen von Leith vor Anker liegt) gefunden habe, und damit (schottisch, statt darauf) nach Hause komme. Kaum hatte die alte Frau den Brief gelesen, als sie voll von Freude ausrief: „Dun ist unser Sohn ein gemachter Mann! Er hat den Nordpol gefunden und bringt ihn mit. Da wird er gewiß eine tüchtige Belohnung von der Regierung bekommen.“

In Hollywood (Grafschaft Cornwall in England) starb kürzlich John Dow in dem Alter von 113 Jahren; er war 100 Jahre lang Dienstbote in demselben Hause, worin er 4 Generationen erlebt hat.

Der Russische General v. Geismar ist ein Deutscher, aus Ahlen im Preuß. Regierungsbezirk Münster gebürtig, wo er noch vor einigen Jahren seine Familie besuchte.

In den Pariser Theatern geht es während der Zwischenacte sehr lebendig zu. Die Conditorburschen rufen Eis, Limonade, Himbeeressig mit lauter Stimme aus. Außerdem tragen Exemplare des eben aufzuführenden Stücks, oder Lorgnetten, Brillen, Operngucker herum. Andere reden aus einer Loge

in die andere hinüber, bis — der Hammer drei Mal schlägt, das Beginnen des neuen Actes bezeichnet, und Alles wieder Todtentstille ist.

Allerlei.

Irrthum. Alle Unglücksfälle des menschlichen Geschlechts sind das Werk des Irrthums. Durchwanderre man beide Hemisphären, steige man den Lauf von Jahrhunderten aufwärts, überall wird man Blut und Thränen finden, überall dem Irrthum begegnen.

Wer brachte in den Celtischen Wäldern gräßlichen Gottheiten Menschenopfer dar? Wer schlepp't an den Gestaden Ostindiens eine geistesreire Witwe nach dem Scheiterhaufen ihres Gatten? Wer weihete in dem ausgearteten Rom die Märtyrer einer entziehenden Religion den schauderhaftesten Todesstrafen? Wer erregte zwischen Rom und Gens diese menschenunbrüderischen Spaltungen? Wer entseßte das Ungeheuer Inquisition? Wer zog die Glocken, welche die Bartholomäusmacht verkündigten? Wer stieß den Dolch in das Herz des allerfranzößschesten unserer Könige? Wer vertrieb diese flüchtenden Stämme von dem heimathlichen Boden? Wer errichtete Schaffotte unter den erschrockenen Bewohnern der Eevenen? Wer verdammt' unter den Augen einer zornenden Philosophie einen unschuldigen Greis zur Folter? Wer befiehlt der Ehre, eine leichte Beleidigung durch Blut abzuwaschen? Die Menschheit antwortet seufzend: „Der Irrthum, nur der Irrthum!“

(Nach Saint-Albin Berville.)

Der Regimentsmodellsaal. In Petersburg ist ein großer Saal, wo von der Uniform und dem Ajustement jedes Regiments das genaueste Modell aufgehängt ist. Jede Veränderung, welche bei einem Regimente im Aeußern vorgenommen werden soll, beginnt mit dem hier befindlichen Modell, und eine daznach gefertigte Copie wird alsdann dem Regimente selbst zugesendet. Wird ein Officier zu einem andern Regimente versetzt, wäre es auch an China's Gränze, so darf er, um sich gleich vollständig equipiren zu können, nur auf den Regimentsmodellsaal gehen. Für Schneider, Schuhmacher, Federschmück'r n. s. w. ist er der stete Rathgeber in Petersburg.

Gemästete Auster. Man verzehrt selten Auster in England, die nicht vorher gemästet worden wären. Man legt sie nämlich 3 oder 4 Tage vorher in Salzwasser, das man alle zwölf Stunden wechselt, und eine Handvoll Grützenmehl dazu wirft. Die Auster mag noch so mager gewesen sein, so wird sie am Ende des vierten Tages weiss und fett.

Nachrichten vom Stadt-Polizei-Bezirk Elbing vom Monat November 1828.

Im Allgemeinen. Im Monat October c. sind geboren 29 Knaben, 17 Mädchen; getraut wurden 13 Paare; gestorben sind 25 männliche und 32 weibliche Personen,

Ordnungs-Polizei. Im Laufe dieses Monats wurden zur Untersuchung gezogen: wegen Amtsvergehen 1, wegen Widerseßlichkeit gegen Behörden und Beamte 1, wegen Ruhestörung und Strafenexcess 15, wegen Vagabondiren und Mangel an Legitimation 10, wegen Verfälschung von Pässen 2, wegen Gesinde-Dienst-Bergehen 5, wegen Gewerbebetrieb während des Gottesdienstes 3, zusammen 27 Individuen, wovon 1 wegen Vagabondiren in's Correctionshaus nach Graudenz abgeschielt und die übrigen sämmtlich polizeilich bestraft worden.

Paß- und Fremden-Polizei. Im Monat November c. sind angekommen und abgereist: 147 Inländer, 28 Ausländer zu Wagen, 236 Handwerksgesellen, Arbeiter, Gesinde &c. zu Fuß.

Wegen unterlassener Meldung wurden 2 Individuen und wegen Mangel des Paß-Visa 3 Individuen bestraft.

Sicherheits-Polizei. Im Monat November wurden verübt: 6 Diebstähle zum Werth von 20 Rthl. 21 Sgr., wovon 5 entdeckt, 1 unentdeckt geblieben und 7 Individuen dem Königl. Stadtgericht zur Bestrafung überliefert worden.

Polizei gegen Unglücksfälle. Eine Person hat sich erhängt; wegen Fahrlässigkeit beim Fahren und Reiten wurden 2 Individuen und wegen Fahrlässigkeit mit Feuer und Licht 4 Individuen polizeilich bestraft, 1 indeß der Criminalbehörde überliefert.

Armen-Polizei. Wegen Strafen-Bettelei sind 2 Individuen bestraft und 1 zur Einsperrung in die Zwangsanstalt in Graudenz in Antrag gebracht.

Gewerbe- und Bau-Polizei. Die Durchschnitts-Marktpreise der Consumtibilien waren: der Scheffel Weizen 2 Rthl., der Schtl. Roggen 1 Rthl. 6 Sgr., der Schtl. Gerste 25 Sgr. 6 Pf., der Schtl. Hafer 17 Sgr., der Schtl. weiße Erbsen 1 Rthl. 17 Sgr. 6 Pf., der Schtl. graue Erbsen 1 Rthl. 17 Sgr. 6 Pf., der Schtl. Kartoffeln 8 Sgr., das Pfund Rindfleisch 1 Sgr. 10 Pf., das Pfund Schweinfleisch 2 Sgr. 6 Pf., das Pfund Hammelfleisch 1 Sgr. 8 Pf., das Pfund Kalbfleisch 1 Sgr. 2 Pf., das Pfund Speck 4 Sgr. 6 Pf., das Pfund Butter 3 Sgr. 10 Pf., der Ceniner Salz 14 Rthlr. Wegen Verkauf wurden 4, wegen unrichtigen

Maßes und Gewichts 6, wegen unerlaubten Gewerbe-
betriebs 3, wegen Verkauf von Leinwand in Rollen 1,
wegen Ausführung eines Baues wider die ausdrück-
liche Vorschrift 1 Individuum bestraft.

Wasser- und Strom-Polizei. Stromwärts
sind angekommen 144 Fahrzeuge, nämlich 92 mit
Getreide, 14 mit Kaufmannsgütern, 2 mit Theer,
6 mit Bier, 2 mit Eichorien, 3 mit trocknen Pfau-
men, 1 mit Hopfen, 2 mit Kalk, 1 mit Hanf, 1
mit Möbeln, 2 mit Dachpfannen, 1 mit Eisen, 1
mit Mehl, 4 mit Taback, 1 mit Passagieren, 1 mit
Leinsamen, 1 mit Wolle und 8 leer.

Der höchste Wasserstand im Elbingstrom war
am 21. October c. 7 Fuß, und der niedrigste am
9., 10., 14. und 16. November 5 Fuß 3 Zoll.

PUBLICANDA.

Von dem unterzeichneten Königl. Preuß. Stadt-
gericht wird in Gefolge der von der verehlichten
Kaiser, Anna Dorothea, geb. Kade Kopf,
hieselbst wider ihren Ehemann, den Arbeitmann
Jacob Kaiser aus Kämmerndorf gebürtig, wegen
böslicher Verlassung erhobenen Ehescheidungsklage,
der beklagte Ehemann, welcher sich im Jahre 1814
von hier fortgegeben, seit dieser Zeit aber keine
Nachricht von seinem Leben oder Aufenthalt gege-
ben hat, hiedurch öffentlich aufgefordert, sich in dem
auf den 11ten März f. Vormittags 10
Uhr, vor unserm Deputirten, Herrn Justizrat
Kirchner, zur Beantwortung der Klage und
eventualiter zur Instruktion der Sache anstehenden
Termin in dem Geschäfts-Recal des unterzeichneten
Gerichts entweder persönlich oder durch einen mit
gehöriger Vollmacht und Information versehenen
Mandatarius zu gestellen, die Klage zu beantwor-
ten, und der Instruktion der Sache gewärtig zu
sein. Wenn Verklagter sich in dem anberaumten
Termin nicht melden sollte, so wird er der bösli-
chen Verlassung, in contumaciam für geständig er-
achtet, das zwischen ihm und der Klägerin besteh-
ende Band der Ehe getrennt, er für den schuldig-
en Theil erklärt und in die Prozeßkosten verur-
theilt werden. Uebrigens bringen wie dem beklag-
ten Ehemann, im Fall er den Termin in Person
wahrzunehmen verhindert wird und es ihm hieselbst
ein Bekanntschaft fehlt, die biegsigen Justiz-Commi-
ssarien Niemann, Störmer und Senger als
Bevollmächtigte in Vorschlag.

Elbing, den 27. October 1828.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier aushängenden Subbataions-
Parket soll die den Amestrath Kozerischen Eheleute

ten gehörige ideale Hälfte des sub Lit. A. XIII. 163. a.
auf dem Aeußern Mühlendamm gelegenen Mühlens-
Grundstücks, die Obermühle genannt, bestehend aus
dem Mühlengebäude, Mahl- und Gaststall, einer
Staune und Viehställen, so wie 1 Morgen 195^{1/2}
Quadrat-Ruthen Gartenland, welche Grundstücks-
hälfte auf 2255 Rthl. 14 sgr. 5 pf. gerichtlich versteigert
werden, auf den Antrag eines Real-Gläubigers im
Wege der Execution öffentlich versteigert werden.

Die Licitation-Termine hierzu sind auf den 14. Fe-
bruar a. f. 11. April a. f. und 6. Juni a. f.
jedesmal um 11 Uhr Vormittags, vor unsr. De-
putirten, Herrn Justiz-Rat Scherres, anberaumt,
und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauf-
lustigen hiedurch aufgefordert, alsdann althier auf
dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingun-
gen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaubaren, und
gewärtig zu sein, daß demjenigen, der im letzten Termin
Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindes-
tungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlos-
sen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber
nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in uns-
erer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 20. October 1828.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Marktpreise von Mittwoch, den 26. Novbr. 1828.
Weizen . . . 2 thlr. 20 sgr. auch 1 thlr. 10 sgr.
Roggen . . . 1 : 4 : auch 1 : — :
Gerste . . . — : 26 : auch — : 20 :
Hafer . . . — : 18 : auch — : 10 :
Erbse, weiße . 1 : 15 : auch 1 : 10 :
gräue . . . 1 : 15 : auch 1 : 10 :
Stroh, das Schock 2 : — : auch 1 : 20 :
Heu, der Centner — : 13 : auch — : 12 :

FONDS- und GELD-COURS. (Preuss. Cour.)

Berlin,	Z	Br.	Geld	d. 22. Nov. 1828.	Z	Br.	Geld
Staats-Schuldsch. 4	91	19 1/2	Ostpr. Pfandbriefe 4	95 1/2	94 1/2		
Pr. Engl. Anl. 18. 5	103 1/2	—	Pommersche do 4	103 1/2			
ditto 1822. 5	—	102 1/2	Kur- u. Neum. do. 4	104 1/2	104		
B. Obl. Anl. lit. H. 2	—	99	Schlesische do. 4	106 1/2	105 1/2		
Kurm. Obl. m. l. C. 4	90 1/2	—	pomm. Dom. do. 5	107 1/2	107		
Nm. Int. Sch. do. 4	—	90 1/2	Märk. do. 5	—	106 1/2		
Berl. Stadt-Oblig. 5	102 1/2	—	Ostpreuss. do. do. 5	105 1/2	—		
ditto ditto 4	100 1/2	99 7/8	rückst. Comp. Km. —	5 1/2	5 1/2		
Königsberger do. 4	90 1/2	—	do. do. Nm. —	5 1/2	5 1/2		
Elbinger do. . . 5	101	—	Zins-Sch. do. Km. —	5 1/2	5 1/2		
Danz. do. in Thlr. —	32 3/4	32	do. do. Nm. —	5 1/2	5 1/2		
Westpr. Pfdr. A. 4	95 1/2	94 1/2	Holland. Ducaten —	19 1/2	—		
ditto B. 4	94 1/2	—	Friedrichsd'or. . .	13 1/2	13 1/2		
Gr. Herz. Pos. do. 4	99 1/2	—	Disconto. . .	—			